

Luzern, 12. Juni 1969

D V 8 9 0

Dienstvorschrift

betreffend

die Sicherungsanlage des Befehlwerkes A a r a u

(Die am Rand mit Ⓢ bezeichneten Ziffern sind vom Fahrpersonal zu beachten.)

I. Allgemeines

1. Als Befehlwerk des Bahnhofes Aarau dient ein Gleisbildstellwerk Bauart "Integra AG Wallisellen". Es ist mit den drei Wärterstellwerken I, II und III über Kabeladern elektrisch verbunden (Stationsblock) und erteilt diesen die Freigaben für alle Fahrstrassen.
- Ⓢ 2. Die Gleisanlage sowie die Fahrstrassen und Signale sind auf der Planbeilage dargestellt.
Die Hauptgleise A1/S1 und S2/A2 der Anlage sind durch innere Signale je in zwei unabhängige Abschnitte unterteilt.
3. Die an den Bahnhof Aarau anschliessenden Strecken sind mit den folgenden Blocksystemen ausgerüstet:
 - Seite Schönenwerd automatischer Block für Wechselbetrieb gemäss R 320.1 Ziff. 113 mit den Zwischenblockstellen Eppenbergr und Wöschnau.
 - Seite Rapperswil Wechselstromblock für doppelspurige Strecken gemäss R 320.1 Ziff. 10 bis 16 mit der bedienten Zwischenblockstelle Rohr-Buchs.
 - Seite Suhr Gleichstromblock für einspurige Strecken gemäss R 320.1 Ziff. 91 - 93 und 95 - 96.
4. Die Anlage ist mit ortsfesten Bremsprobe- und Abfahrbefehlssignalen für die Gleise A1, A2 und A3 und Seite Schönenwerd mit Besetztsignalen ausgerüstet.

5. Die Barrierenposten der drei anliegenden Strecken sind mit Zugmeldeanlagen ausgerüstet, welche in separaten Erlassen beschrieben sind.

Bei geschlossenen Ausfahrten oder Unregelmässigkeiten an den Zugmeldeanlagen sind die Barrierenposten durch den Beamten im Befehlwerk rechtzeitig telephonisch zu verständigen.

6. Das Befehlwerk ist vorbereitet, später die Bedienung der Weichen und Signale des Stellwerkes III zu übernehmen und wird dann zum Befehlstellwerk.
7. Eine Fernübertragungseinrichtung zwischen Aarau und Schönenwerd dient der Streckensperrung und der Ueberwachung des automatischen Durchgangsbetriebes der Anlage Schönenwerd.

II. Stellwerk

8. Der Stelltisch befindet sich in der Stellwerkkabine des Aufnahmegebäudes.
9. Er ist als Gleisbild in Baukastenform ausgebildet und enthält im untern Teil alle erforderlichen Tasten, Leuchtbalken und Meldelampen zur Erteilung der Fahrstrassenfreigaben sowie zur Ueberwachung der drei Stellwerkbezirke und des Streckenblocks aller drei Strecken. Ausserdem ist in besonderer Grundfarbe die Blockstelle Wöschnau wiedergegeben.
10. Im Hinblick auf eine spätere zeitweise Nichtbedienung des Stellwerkes III sind im Stelltisch des Befehlwerkes alle Bedienungs- und Ueberwachungselemente vorhanden, mittels denen die Funktionen jenes Bezirkes übernommen werden können. Voraussetzung für den genannten Betriebszustand ist die Schliessung oder der Ersatz des Niveauüberganges Bankstrasse.
11. Im linken Teil des Stelltisches befindet sich der Sicherungskasten.

12. Ein Stellwerkaufbau enthält die Zustandsmeldungen der Signale und des Streckenblockes Seite Schönenwerd sowie sämtliche Tasten, Leuchtstreifen und Meldelampen zur vorbereiteten, späteren Ueberwachung der Anlage Schönenwerd bei automatischem Durchgangsbetrieb.
13. Im Innern des Stelltisches befinden sich Weichenwecker, Anforderungswecker, Blockwecker sowie Summer für die Anzeige des Sicherungsalarms und der Signal- und Fernübertragungsstörungen.
14. Die Apparate für die Speisung, Steuerung und Ueberwachung sowie die Akkumulatorenbatterien 12 Volt und 36 Volt sind im Relaisraum, im Kellergeschoss des Aufnahmegebäudes, untergebracht. Dessen Türe ist mit einem Spezialschloss versehen. Ein Schlüssel ist im Stelltisch (Sicherungskasten) unter Plombenverschluss aufbewahrt. Er darf nur vom Personal des Stellwerkdienstes oder in dessen Auftrag benützt werden.

III. Fahrstrassen und Signale

- 15. Die Gleisanlage, die Fahrstrassen und Signale sind auf dem beigegebenen Uebersichtsplan dargestellt. Die Tabellen der Zugfahrstrassen und Signalbegriffe sind den einzelnen Dienstvorschriften zu den betr. Wärterstellwerken I, II und III beigelegt.
16. Alle den Stellwerken I, II oder III zugeordneten Fahrstrassen können nur nach erfolgter Freigabe durch das Befehlswerk eingestellt werden.
17. Die Gleise und Weichen sind teilweise, gemäss Uebersichtsplan, isoliert. Bei Belegung werden die einzelnen Abschnitte im Stelltisch rot ausgeleuchtet.
18. Für die Gleise A3 bis A5 bestehen lediglich Belegtabhängigkeiten im Sinne des R 320.10 Ziff. 107a.
19. Auf dem Stelltisch wird der freie Zustand eines dieser drei Geleise durch Aufleuchten von weissen, der belegte Zustand durch Aufleuchten von roten Quadraten links und rechts der Gleisnummer angezeigt.

20. Die Belegung der Gleise A3 - A5 erfolgt normalerweise bei Freigabe oder Einstellung einer Einfahrt. Nach erfolgter Auflösung der darauf folgenden Ausfahrt wird das Gleis wieder frei.

Ein Gleis kann jedoch auch ohne Signalbedienung belegt werden durch gleichzeitige Betätigung der Belegungstaste mit der betreffenden Gleistaste.

Zur Belegtbeseitigung dient alsdann die Belegtbeseitigungstaste in Kombination mit der Gleistaste.

21. Bei den Ein- und Ausfahrten Seite Rapperswil und Suhr werden die Festlegfelder in den Stellwerken I und II durch das Befahren von Isolierabschnitten ausgelöst. Daraufhin sind die erteilten Freigaben ohne weitere Aufforderung an das Befehlwerk zurückzugeben.

22. Für Fahrten vom Gleis A1 in die D-Gruppe (Rangierbahnhof) wird die Ankunft des Zuges durch den Posten "Lindenhof" telephonisch an das Befehlwerk gemeldet. Die Auslösung des Festlegfeldes h im Stellwerk II erfolgt hierauf durch Betätigung der Tasten "Betriebsauflösung" und "A1" im Befehlwerk. Dies ermöglicht die Rückgabe der Freigabe durch das Stellwerk II.

23. Die dem Stellwerk III zugeordneten Fahrstrassen, d.h. alle Ein- und Ausfahrten Seite Schönenwerd, werden normalerweise beim Befahren entsprechender Isolierabschnitte automatisch aufgelöst.

24. Werden bei Einfahrten die Auflöseisolierungen z.B. bei langen Zügen nicht vollständig freigefahren, so kann durch gleichzeitiges Drücken der Betriebsauflösetaste und der Gleistaste aufgelöst werden.

25. Die Hilfssignale A (Seite Rapperswil) und K₁₀₇ bzw. K₂₀₇ (Seite Schönenwerd) werden im Befehlwerk bedient, ohne elektrische Zustimmungen durch die Stellwerke I bzw. III. Die Zustimmung durch diese Stellwerke wird telephonisch erteilt.

26. Die zeitgerechte Bedienung der Hilfssignale Seite Schönenwerd wird durch Beobachtung der Belegung des betreffenden isolierten Gleisabschnittes vor dem Einfahrtsignal ermöglicht.
- 27. Signale für Einfahrt auf ein teilweise besetztes Gleis gemäss Ziff. 7 des Beiblattes 1 vom 1.11.67 zum R 312.1 sind an den Einfahrtsignalen K₁₀₇ und K₂₀₇ (Seite Schönenwerd) vorhanden.
28. Die Gleise A3 und A4 sind nicht isoliert. Wenn das Gleis apparatemässig belegt ist (rote Ausleuchtung links und rechts der Gleisnummer), kann nur eine Einfahrt auf besetztes Gleis freigegeben bzw. eingestellt werden. Die Freigabe bzw. Einstellung einer solchen ist jedoch auch möglich, wenn die apparatemässige Belegung fehlt.
29. Die Freigabe einer Einfahrt auf besetztes Gleis an das Stellwerk III erfolgt durch eine Dreitastenbedienung. Im Stellwerk III blinkt in diesem Fall zusätzlich die Leuchttaste "Besetztsignale". Daraufhin kann dort nur eine Einfahrt auf besetztes Gleis eingestellt werden.
30. Für die Einhaltung der vorgeschriebenen freien Gleislänge gemäss FDR (R 310.1) Ziff. 47,27 ist bei jeder Einfahrt auf teilweise besetztes Gleis A1, A2, A3 oder A4 der Abfertigungsbeamte verantwortlich.
- 31. Einseitig signalisierende ortsfeste Bremsprobe- und Abfahrbefehlsignale für die Gleise A1, A2 und A3 sind an den Gleisausfahrtsignalen H₁, H₂, H₃, J₁ und J₂ vorhanden. Beidseitig signalisierende Signale sind an den Perrondächern befestigt (siehe Planbeilage).
- 32. Da auf demselben Gleis oft Züge für verschiedene Richtungen aufgestellt sind, ist die BAS-Anlage im Prinzip richtungsgetreunt ausgeführt, wobei auf dem Plan bedeuten:
R: Das Signal gilt nur für Züge Richtung Rapperswil
S: " " " " " " " " Schönenwerd.

- 33. Eine Ausnahme bilden die beiden Signale BAS ⁴₁ und AS ³₃, die für beide Richtungen Gültigkeit besitzen (R + S). Ausserdem wird das Signal AS ³₃ für die Bremsprobe nicht benützt. Es kann nur den Abfahrbefehl zeigen.
- 34. Die Signale zeigen die für die Durchführung der Bremsprobe und die Erteilung des Abfahrbefehls erforderlichen Signalbilder nach R 312.1, Ziff. 119.
- 35. Die Signale für die Bremsprobe werden an den Tastenkasten (Ziff. 46) auf den Perrons bedient.
- 36. Der Abfahrbefehl kann durch den Beamten am Stelltisch oder an den Tastenkästen erteilt werden. Die Bedienung ist wirksam, sofern das entsprechende Ausfahrtsignal "Fahrt" zeigt. Bei geschlossenen Ausfahrten ist die entsprechende Nottaste auf dem Stelltisch zu verwenden. Das Löschen des Abfahrbefehls erfolgt automatisch bei Erscheinen des roten Lichts am Ausfahrtsignal oder von Hand mit der Grundstellungs-Taste.

IV. Stationsblock

- 34. Das Befehlwerk steht mit den Wärterstellwerken I, II und III mittels elektrischem Stationsblock in Abhängigkeit. Bei den Stellwerken I und II findet der Wechselstromblock Verwendung, für das Stellwerk III Gleichstrom-Relaisschaltungen mit Elementen der Gleisbildtechnik.
- 38. Die Freigabe einer Fahrstrasse erfolgt durch gleichzeitige Betätigung einer Signal- und einer Gleistaste. Daraufhin leuchten die grünen Pfeile der gewählten Fahrstrasse, anschliessend wird diese (bei Freigaben an die Stellwerke I + II) sofort weiss ausgeleuchtet. Bei Freigaben an das Stellwerk III erscheint die weisse Ausleuchtung erst nach dem Einstellen der Fahrstrasse durch das Stellwerk III.
- 39. Für von Rapperswil einführende Züge muss die Freigabe jedem der Stellwerke einzeln abgegeben werden.

Für die Ausfahrten nach Rapperswil kann sie jedem Stellwerk einzeln oder aber, durch Drücken der betreffenden Gleistaste zusammen mit der Signaltaste B, gemeinsam erteilt werden.

40. Ist eine erteilte Freigabe b^D für eine Ausfahrt aus dem Rangierbahnhof nach Rapperswil durch das Stellwerk I noch nicht zurückgegeben worden, so wird eine weitere Freigabe für eine äussere Ausfahrt b^{S1} so lange gespeichert, bis die erstgenannte Freigabe zurückgekommen ist. Die gespeicherte Freigabe wird durch das Blinken der beiden grünen Pfeile angezeigt. Nach dem Einlaufen der Freigabe leuchten die grünen Pfeile ruhend.
41. Ist jedoch durch das Befehlwerk eine Freigabe für eine äussere Ausfahrt b^{S1} erteilt, so kann keine Freigabe b^D (Ausfahrt aus dem Rangierbahnhof nach Rapperswil) eingestellt werden. Die gleichzeitige Freigabe einer inneren Ausfahrt h^{A1} , h^{A2} , h^{A3} oder h^{A4} mit einer Ausfahrt b^D aus dem Rangierbahnhof nach Rapperswil ist dagegen möglich.

V. Streckenblock

42. Die an Aarau anschliessenden Strecken sind wie folgt mit dem Streckenblock ausgerüstet:

- a) Seite Schönenwerd automatischer Block für Wechselbetrieb gemäss R 320.1 Ziff. 113.

Die Strecke ist durch die beiden automatischen Blockstellen Eppenberg und Wöschnau in drei Abschnitte unterteilt.

Dieser Streckenblock ist Gegenstand eines besondern Diensterlasses.

- b) Seite Rapperswil Wechselstromblock für doppelspurige Strecken gemäss R 320.1 Ziff. 10 - 16.

Die Strecke ist durch die bediente Blockstelle Rohrbuchs in zwei Abschnitte unterteilt.

Die Bedienung des Streckenblockes erfolgt im Stellwerk I.

- c) Seite Suhr Gleichstromblock für einspurige Strecken gemäss R 320.1 Ziff. 91 - 93 und 95 - 96.

Dieser Streckenblock ist Gegenstand eines besondern Diensterlasses.

VI. Meldeeinrichtungen

43. Um dem Abfertigungsbeamten auf dem Perron 2 die zeitgerechte Ansage der einfahrenden Züge am Lautsprecher zu ermöglichen, ist in der Telephonkabine auf der Ostseite des Perrons ein Meldetableau angebracht, das die offene oder geschlossene Stellung der Einfahrtsignale A, C, F, G, K107 und K207 anzeigt.
44. Um auf dem Perron 2 eine eingestellte Ausfahrt Richtung Schönenwerd anzuzeigen, sind unter dem Perrondach je ein Fahrstrassenmelder für die Gleise A2, A3 und A4-5 montiert mit den Beschriftungen iA2, iA3 und iA4-5 (im Plan mit 2, 3 und 4-5 bezeichnet).
45. Die Stellwerke I und II besitzen die Möglichkeit, durch Betätigung einer Wecktaste im Befehlwerk Freigaben zu verlangen. In solchen Fällen blinkt auf dem Stelltisch die Leuchtschrift "Freigabe verlangt" neben dem betreffenden Stellwerksymbol. Ausserdem ertönt intermittierend ein elektronischer Summer. Mit der Erteilung der Freigabe wird die Meldung gelöscht.
46. Die Tasten für die Bremsproben und den Abfahrbefehl (Ziff. 31) sind in gemeinsamen Kästen auf den Perrons untergebracht. Die Kästen sind brandgelb gestrichen und enthalten ferner grüne Meldelampen, die während der Fahrtstellung des zugehörigen Ausfahrtsignals leuchten.
47. In den Kästen sind ausserdem grüne Tasten "Zug bereit" eingebaut, mit denen der Abfertigungsbeamte auf dem Perron 2 die Einstellung von Ausfahr-Fahrstrassen beim Befehlwerk verlangen kann. Nach der Abgabe dieser Bereitschaftsmeldung leuchtet eine weisse Quittungslampe neben der Taste.
48. Für die Bremsprobe, den Abfahrbefehl und die Bereitschaftsmeldung wird die gewünschte Richtung mit den in den Kästen zu oberst eingebauten Tasten "nach Rapperswil" bzw. "nach Schönenwerd" vorgewählt.

49. Für die Anzeige der Abfahrbereitschaft sowie der Bremsprobe- und Abfahrbefehlsignale sind im Stelltisch für jedes der Gleise A1 bis A3 und für jede Richtung die folgenden Lämpchen eingebaut:

"bremsen": weiss leuchtend, wenn an den betreffenden Bremsprobesignalen der Begriff "bremsen" erscheint.

"gut" : weiss leuchtend beim Begriff "Bremsen gut".

"bereit": weiss blinkend, wenn von einem Tastenkasten die Zugbereitschaft gemeldet wird. Gleichzeitig ertönt ein Langsamschlagwecker. Diese Anzeigen werden mit der Erteilung des Abfahrbefehls automatisch abgeschaltet.

"abfahren": grün leuchtend, wenn der Abfahrbefehl erscheint.

VII. Fernübertragungseinrichtungen

50. Eine mehradrige Fernübertragungseinrichtung System "Integra" zwischen Aarau und Schönenwerd dient der Streckensperrung und der Ueberwachung des Durchgangsbetriebes der Anlage Schönenwerd. Vorläufig überträgt sie die folgenden Meldungen nach Aarau:

- die Stellung der Signale der beiden Hauptgleise 1 und 2 Schönenwerd,
- die Stellung der Signale der Blockstelle Eppenberg,
- die Belegung der isolierten Gleisabschnitte der Hauptgleise 1 und 2 in Schönenwerd sowie der Blockstelle Eppenberg,
- die Streckenbelegung zwischen Däniken und Schönenwerd (Blockpfeile),
- die Streckenbelegung zwischen Schönenwerd und Eppenberg (Blockpfeile).

51. Von Rapperswil gegen Rohr-Buchs anrückende Züge werden über eine Zugmeldeanlage mittels Leuchtpfeilen im Stelltisch wie folgt angezeigt:

- "grün" = Ausfahrtsignal in Rapperswil auf Fahrt.
- "rot" = Zug auf der Strecke Rapperswil-Rohr-Buchs.

VIII. Bedienung, Unterhalt und Störungsbehebung

52. Für die Bedienung, den Unterhalt und die Störungsbehebung gelten die folgenden Reglemente:
- R 312.1 über die Signale.
 - R 312.2 über die elektrische Beleuchtung in Signal- und Weichenlaternen von Sicherungsanlagen.
 - R 315.1 über die Massnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebes bei störenden Witterungseinflüssen.
 - R 319.1 über die Bewachung der Niveauübergänge und die Bedienung der Barrieren.
 - R 320.1 über die Streckenblockanlagen.
 - R 320.4 über die Schienenstromkreise für Sicherungsanlagen.
 - R 320.7 über die zur autom. Zugsicherung gehörenden Einrichtungen auf der Strecke.
 - R 320.8 über den Kleinunterhalt der Sicherungsanlagen.
 - R 320.9 über Anlagen zur Sicherung von Niveauübergängen.
 - R 320.10 über die elektrischen Sicherungsanlagen mit Schalterwerken.
 - R 320.11 über das Meldeverfahren bei Störungen an Sicherungsanlagen und beim Aufschnelden von Weichen.
53. Der Unterhalt obliegt, soweit es nicht den durch den Bahnhof zu besorgenden Kleinunterhalt gem. R 320.8 betrifft, dem Stellwerkmeister 4 in Aarau.
54. Störungen an der Sicherungsanlage sind nach den Vorschriften des R 320.11 zu melden.

IX. Inbetriebsetzung und Schlussbestimmungen

55. Das neue Befehlwerk wurde im Mai 1967 zusammen mit den Lichtsignalen und dem automatischen Streckenblock Seite Schönenwerd in Betrieb genommen.
56. Die Inbetriebnahme der ortsfesten Bremsprobe- und Abfahr-befehlsignale erfolgt im Juni 1969 und wird mit besonderem Zirkular bekanntgegeben.
- 57. Diese DV tritt mit der angekündigten Inbetriebsetzung in Kraft.
- 58. Ueber die Wärterstellwerke I, II und III sowie über den Streckenblock und die Zugmeldeanlagen bestehen besondere Diensterlasse.

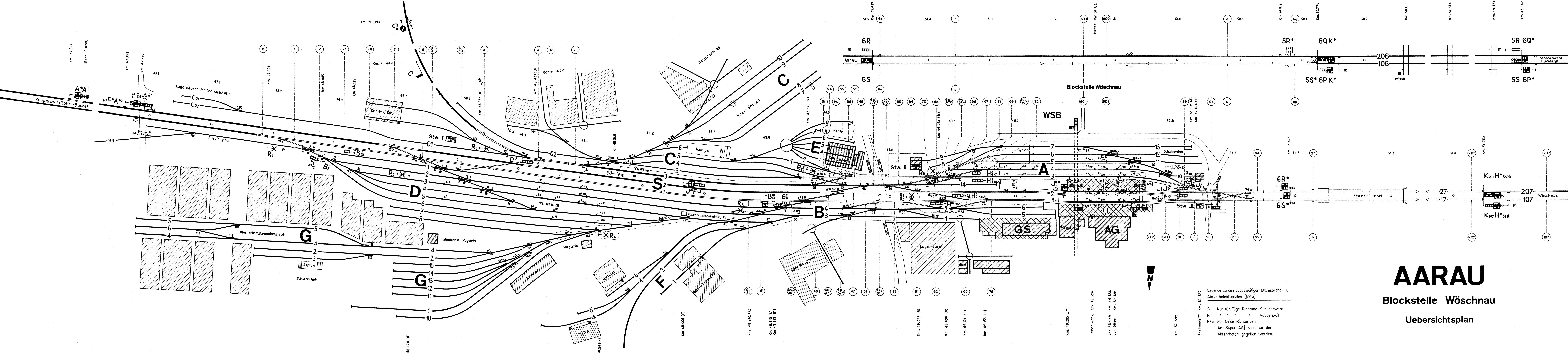
Der Kreisdirektor:

Zollikofer

Beilage:

1 Uebersichtsplan Sw II Nr. 20974 b

- I 1
II P: 1-7 sow.zutr.
III S: 1a, 2, 7, 9 sow.zutr.
P: 2a, b, e, 7e, f sow.zutr.
IV P: 2a, b, 3, 4a sow.zutr.



AARAU

Blockstelle Wöschnuu

Übersichtsplan

Legende zu den doppelseitigen Bremsprobe- u. Abfahrtsignalen [BAS]

S Nur für Züge Richtung Schönenwerd
 R+ S Für beide Richtungen
 Am Signal AS₁ kann nur der Abfahrtsbefehl gegeben werden.